

ERGEBNISKONFERENZ ZUR ZEITVERWENDUNGSERHEBUNG 2012/2013

Am 05. und 06. Oktober 2016 in Wiesbaden

Kurzfassung:

Aktive Vaterschaft in unterschiedlichen Familienformen und -phasen

Prof. Dr. Sabine Walper, Deutsches Jugendinstitut e.V. (DJI)

ist Diplom-Psychologin mit dem Schwerpunkt Familien- und Entwicklungspsychologie und seit 2012 als Forschungsdirektorin am Deutschen Jugendinstitut in München tätig. Seit 2001 hat sie die Professur für Allgemeine Pädagogik mit dem Schwerpunkt Jugendforschung an der Ludwig-Maximilians-Universität München inne.

Shih-cheng Lien, Deutsches Jugendinstitut e.V. (DJI)

ist seit Oktober 2015 wissenschaftliche Referentin in der Abteilung Familien und Familienpolitik im DJI. Nach dem Studium der Raumplanung arbeitete sie als wissenschaftliche Mitarbeiterin am Fachgebiet Frauenforschung und Wohnungswesen der Fakultät Raumplanung, TU Dortmund und am Lehrstuhl Soziale Ungleichheiten der Fakultät Sozialwissenschaft, Ruhr-Universität Bochum.

Das Engagement von Vätern in der Betreuung und Erziehung von Kindern ist seit geraumer Zeit in den Fokus von Familienforschung und Entwicklungspsychologie gerückt worden. Neben Fragen der partnerschaftlichen Arbeitsteilung von Müttern und Vätern in der Familienarbeit und der geteilten Verantwortung in Erziehungsfragen steht hierbei auch die Frage nach Vorteilen engagierter Vaterschaft für die Entwicklung ihrer Kinder im Vordergrund. Typischerweise fehlen zur Beantwortung dieser Fragen differenzierte Informationen über Aktivitäten der Väter mit ihren Kindern. Insbesondere „exklusive“ Aktivitäten ohne Beteiligung der Mütter lassen sich in der Regel nicht identifizieren. Demgegenüber erlaubt die Zeitverwendungsstudie einen differenzierten Blick in das Profil gemeinsamer Aktivitäten von Vätern mit ihren Kindern.

Mit der Zeitverwendungserhebung 2012/2013 stellt die vorliegende Studie die Ausgestaltung von Vaterschaft in den Vordergrund und betrachtet diese vor dem Hintergrund partnerschaftlicher Erwerbsarrangements, personaler Ressourcen von Müttern und Vätern sowie familialer Anforderungen insbesondere in unterschiedlichen Phasen des Familienzyklus. Zentrales Anliegen ist es, Variationen in der Intensität und Form väterlichen Engagements in Beziehung zu den Kindern im Haushalt zu identifizieren und mit Bezug auf die genannten Faktoren aufzuklären.

Berücksichtigt werden Paarhaushalte mit Kindern unter 10 Jahren, wobei hinsichtlich des Alters des jüngsten Kindes zwischen Familien mit Kleinkindern (unter 3 Jahren), mit Kindergarten-Kindern (3 Jahre bis Schuleintritt) und mit Grundschulkindern (bis 9 Jahre) unterschieden wird. Untersucht wird die Zeit, die Väter explizit für die Kinderbetreuung verwenden, sei dies als Haupt- oder Nebentätigkeit. Darüber hinaus berücksichtigen wir

in separaten Analysen auch die Zeit, die Väter insgesamt mit den Kindern verbringen, z.B. im Rahmen gemeinsamer Mahlzeiten oder im Freizeitbereich.

Im ersten Schritt wird die Gesamtzeit der Kinderbetreuung – als Haupt- oder Nebentätigkeit – durch Väter und deren Beteiligungsgrad deskriptiv betrachtet. Um Variationen im Ausmaß der aktiven Beteiligung von Vätern zu erfassen, wird ihre „exklusive“ Betreuungszeit ohne Kopräsenz der Mütter gesondert ausgewiesen und der gesamten Betreuungszeit gegenübergestellt. Dabei zeigt sich, dass Väter in den betrachteten Paarfamilien mit unter 10-jährigen Kindern täglich im Durchschnitt 57 Minuten mit Kinderbetreuung ohne Beteiligung der Mütter verbringen. Das entspricht der Hälfte ihrer gesamten Betreuungszeit dieser Kinder (2 Stunden). Betrachtet man einzelne Aktivitäten der Väter in der Kinderbetreuung, so wird der Aufgabenbereich der Körperpflege und Beaufsichtigung von den Meisten der Väter genannt. Der Zeitaufwand ist jedoch bei Spielen/Sport und Gesprächen mit den Kindern am höchsten.

Im zweiten Schritt werden Effekte folgender Faktoren auf das Ausmaß der „exklusiven“ Kinderbetreuungszeit der Väter geprüft: Alter und Anzahl der Kinder im Haushalt, außerhäusliche Betreuungszeit/Schuldauer der Kinder, Haushaltseinkommen, Bildung und Erwerbssituation beider Partner, Migrationshintergrund, Tag der Woche (Montag bis Freitag vs. Sa/So/Feiertag) und Region. Die Befunde liefern ein differenziertes Bild von Art und Ausmaß der väterlichen Beteiligung am Leben von Kindern bis zum Ende der Grundschulzeit. Die Erkenntnisse werden vor dem Hintergrund anderer Befunde der aktuellen Väterforschung diskutiert.